CENAP-HEILBRONN

JUNI 1985

UFO-INFORMATION NR. 20

EIN ASTRONAUT ÜBER UFOS

DAS MÄRCHEN ÜBER DIE 'FLIEGENDEN UNTERTASSEN'

WIE KÖNNTEN UFOS ZU UNS KOMMEN

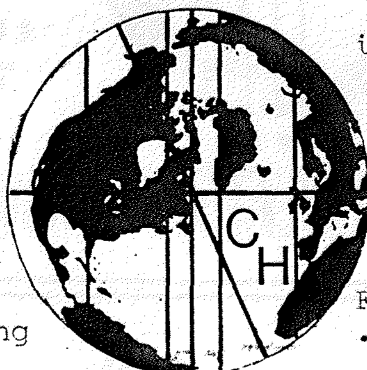
BUCHBESPRECHUNG: CHEOPSPYRAMIDE

LESERFORUM



IMPRESSUM
CENAP-HEILBRONN UFO-INFORMATION (U I) erscheint monatlich (außer im August und im Dezember) im CENTRALEN ERFORSCHUNGSNETZ AUSSERGEWÖHNLICHER PHÄNOMENE - ORTSGRUPPE HEILBRONN (CENAP-OGH) Redaktion : Roland Gehardt und Jochen Ickinger. Allen Schriftwechsel an folgende Adresse : R. Gehardt, Frundsbergstr. 244, D-7100 Heilbronn-Böckingen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keinerlei Haftung ! Ein Honorar kann nicht bezahlt werden.

Inhalt:



WAS IST EIN UFO ?

Wer in unserer heutigen Zeit den Begriff "U.F.O." vernimmt, assoziiert unweigerlich damit außerirdische Weltraumschiffe und kleine grüne Männchen.

Es ist deshalb dringend erforderlich, zunächst Klarheit darüber zu schaffen, was man wirklich unter einem "U.F.O." versteht:

Der Begriff "U.F.O." (Abkürzung für unidentified flying object) stammt aus der amerikanischen Luftfahrtterminologie und bezeichnet ein flugfähiges, oder in der Luft befindliches Objekt, welches dem Beobachter fremdartig erscheint und während der Beobachtungszeit nicht von ihm identifiziert werden kann.

Wurde zum Beispiel ein Wetterballon nicht als solcher erkannt, dann liegt bereits eine U.F.O.- Sichtung vor -und zwar relativ zum Beobachter.

Hierbei wird deutlich, daß die Bezeichnung "U.F.O." überhaupt nichts mit irgendwelchen außerirdischen Raumschiffen zu tun haben muß, wie es in Unkenntnis oft behauptet wird.

Nach Klaus Webner

LIEBE UI LESER!

Am 17. März 1985 wurde von Peter Tewes aus Werne eine "Internationale Union zur Erforschung außerirdischen Lebens" gegründet. Ziel dieser neuen Vereinigung ist es nach einem Werbeblatt, zu beweisen, daß Menschen wie Sie und ich außerirdische Astronauten sind, die vor vielen Tausend Jahren auf die Erde kamen und immer wieder reinkarnierten. Beweisen will er dies mit sogenannten Rückführungen in frühere Leben, die aus der esoterischen Literatur genügend bekannt sind.

Am 19.5.1985 fand im Dortmunder Hotel "Gildenhof" das erste Treffen dieser Organisation statt, bei dem natürlich auch CENAP dabei war. Was dabei heraus kam lesen Sie in der nächsten UI.

Roland Gehardt

EIN ASTRONAUT ÜBER UFO'S

ROLAND GEHARDT

Am 29.03.1985 fand in Schwaigern (Kreis Heibronn) eine Veranstaltung statt, bei der auch der ehemalige US-Astronaut Col. James B. Irwin anwesend war und einen Vortrag über seine Weltraumreise mit Apollo 15 hielt. Natürlich wollten sich Oskar Böß und Roland Gehardt vom CENAP-Heilbronn diese Chance nicht entgehen lassen. Doch da der Saal mit ca. 1400 Personen mehr als voll war, war die Möglichkeit mit dem Astronauten zu reden mehr als gering. Doch wie das Leben so spielt, erschien der Astronaut plötzlich neben uns, und wir hatten die Gelegenheit, ihm einige Fragen zu stellen, die uns James B. Irwin freundlicherweise auch beantwortete. Irwin, der unter anderem auch darum bekannt wurde, weil er auf dem Mond einen Bibeltext zitierte und auf der





Suche nach der biblischen Arche fast ums Leben kam, schrieb unter anderem auch das Buch "UFOS - FACT OR FANTASY ?" beziehbar durch High Flight Foundation, Box 1387, Colorado Springs, CO 80901, USA.

CENAP: Mr. Irwin, wir sind eine private Gruppe, die sich mit UFOs und deren Erforschung auseinandersetzt. Aus diesem Grund möchten wir einige Fragen an Sie stellen.
Irwin: Gut, fangen Sie an.
CENAP: Mr. Irwin, Sie wissen, daß jeden Tag UFOs gemeldet werden - was halten Sie von diesem Phänomen ?

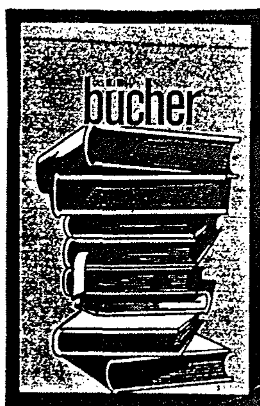

(James B. Irwin l. und R. Gehardt)

Irwin: Soviel ich weiß, wurden schon millionen Sichtungen gemacht, von denen die wenigsten untersucht wurden. Von denen, die untersucht wurden, konnte man ca. 95% natürlich erklären. Den Rest halte ich persönlich für Phantasieprodukte.
CENAP: Es gibt viele Berichte, wo von Astronautensichtungen die Rede ist. So wird z.B. behauptet, daß Gordon Cooper und Scott Carpenter UFOs sahen, bzw. fotografierten.
Irwin: Sehen Sie, im Weltall gibt es viele Dinge, die man anfangs für etwas Unerklärliches halten kann. Da gibt es Staubkörner, Schrott, Abfälle, Eisteilchen usw. . Mir ist jedoch kein Astronaut bekannt, der jemals sagte, daß er ein außerirdisches Raumschiff gesehen hätte.
CENAP: Mr. Irwin, haben Sie irgendwann mal etwas gesehen, das man als UFO bezeichnen könnte?
Irwin: Nein!
CENAP: Vielen Dank Mr. Irwin, daß Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten.
Irwin: Bitte sehr, gern geschehen.

Dieses Gespräch zeigt deutlich, daß auch im Bezug auf die Astronautensichtungen das letzte Wort noch nicht gesprochen wurde, und daß es auch auf diesem Sektor noch eine Menge zu arbeiten gibt, bis wir ein klares Bild vor Augen haben werden.


(J.B. Irwin mit Übersetzer und mit Mondgestein unten)





CHEOPSPYRAMIDE
Irdischer Schlüssel zum Marsmond-Rätsel
von Willy Kross

Schon viel wurde über den Mars, seine Monde und seine Rätsel geschrieben und gesprochen. Manches stellte sich später als war heraus, das meiste jedoch als falsch und voller Fehler.

Zur zweiten Kategorie dürfte wohl das vorliegende Büchlein zählen, verfasst von Willy Kross, der in der Prä- Astronautik- Szene schon lange bekannt ist.

Der Inhalt des Buches, der auszugsweise schon im Magazin 2000 zu lesen war, sol beweisen, daß extraterrestrische Intelligenzen ihren Fingerabdruck sowohl auf Mars, wie auch auf der Erde hinterlassen haben. Der Autor versucht dies anhand vieler, für den Laien unverständlichen, Formeln und Berechnungen zu beweisen. Eines seiner Hauptarkumente ist die Ähnlichkeit der Formation zwischen den großen Mars- Vulkankratern Arsia- Mons, Pavonis- Mons und Ascraeus- Mons und den drei großen Pyramiden von Giseh. Er behauptet, daß die irdischen Pyramiden von Außerirdischen, oder nach deren plänen, in gleicher Lage erbaut wurden wie die Marsvulkane. Dies als Zeichen für ihre Tätigkeit auf Erden. Mit diesen Zahlenspielereien könnte ich ebenso beweisen, daß der Durchmesser einer Zigarre, wenn man ihn so und sovielmal mit 3,14 (π) multipliziert der Entfernung Erde- Sonne gleichkommt, also ein Relikt außerirdischer Besucher darstellt.

RG.

100 Seiten, mehrere Zeichnungen, Leinen DM 20,--, ISBN 2-87950-X/Trios- Verlag Göttingen

DIE ENTDECKUNG DES HEILIGEN GRALS
Auf den Spuren der Manna- Maschine, der Bundeslade und des Templerordens
von Johannes und Peter Fiebag

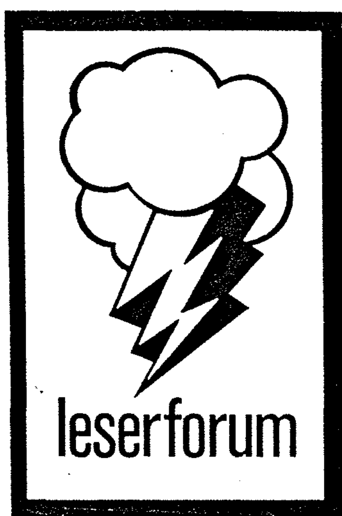
Eines der meist diskutierten Objekte in der Prä- Astronautik ist ohne Frage die jüdische Bundeslade, jenes Gerät, das Moses im Auftrag Gottes erbaute, mit dem der in Verbindung stand mit den Israeliten.

Schon viele Autoren machten sich Gedanken über dieses in der Bibel genau beschriebene Objekt. Erich von Däniken meint, daß es sich dabei um eine Funkanlage gehandelt haben könnte, mit deren Hilfe Moses mit Außerirdischen Kontakt aufnehmen konnte. Johannes und Peter Fiebag meinen, daß der Heilige Gral, jenes ominöse Gerät der Gralsritter, mit der israelitischen Bundeslade identisch ist. Mit Hilfe von Sassons und Dales Mannamaschine bauen die Autoren ein Denkgerüst auf, das auf ziemlich wageliken Füßen ruht. Zu viele Vermutungen müßen als Beweis herhalten, allen voran die noch längst nicht bewiesene Manna-Maschine Die Autoren meinen, den Weg, den die Bundeslade/Gral im Laufe der Jahrhunderte zurücklegte, bishin ins späte Mittelalter zurückverfolgen zu können.

Ein Buch dessen Aussage ich nicht folgen kann, jedoch spannend und sehr gut geschrieben, wie auch schon Erich von Däniken auf dem AAS- One Day-Meeting 84 in Freiburg erwähnte.

RG.

305 Seiten, 46 s/w und 16 Farbfotos, Leinen, ISBN 2-87950-013-3 DM 36,--
Zu Erhalten von Michael Hesemann, Postfach 2223, 3400 Göttingen, oder über den Buchhandel.



In der letzten UI lasen Sie Gilbert Schmitz Gedanken über Axel Ertelts Vortrag über Albertus Magnus, den er auf dem 5. CENAP- Meeting 1984 in Heilbronn hielt. Auf unseren Vorschlag und mit Gilbert Schmitz Einverständnis, der im übrigen wieder Gesund ist,schickten wir sein Schreiben an Herrn Ertelt. Lesen Sie nun seine Stellungsnahme.

RG.

Lieber **Gilbert**, liebe Leser der "UI",

zuerst einmal muß ich **Gilbert Schmitz** ein Lob aussprechen. Er hat meinen Vortrag während des "5. Treff der UFO-Forscher" in Heilbronn aufmerksam verfolgt. Es freut mich insbesondere, daß gerade er es war, der in Heilbronn mit die meisten (zu Unrecht angebrachten), negativen Kritiken erntete, der den einzigen Schwachpunkt in meinem Vortrag ausfindig machte.

Erfreulich ist ferner, daß **Gilbert Schmitz** nicht einfach sagt: "Die Wortspielerei mit der 'Alchemie = All-Chemie" ist Unsinn!", und es dabei beläßt, sondern, daß er sich echte Mühe gegeben, und Zeit genommen hat, dies auch fundiert zu begründen!

Obwohl ich bereits vor meinem Vortrag wußte, daß diese Wortspielerei nicht einwandfrei fundiert werden kann, und ich es bis dahin auch nicht konkret getan hatte, habe ich den Fehler begannen, sie mit in den Vortrag einzubauen. **Gilbert Schmitz** hat natürlich recht, daß diese Wortspielerei in Fremdsprachen so gut wie nicht zutrifft.

Somit muß ich meinen Fehler also eingestehen. Natürlich wird niemand gerne einen Fehler eingestehen, aber im Interesse der Wahrheitsfindung sollte man dies doch tun. Darum bitte ich alle Leser und Zuhörer meines Vortrages in Heilbronn, die entsprechende Passage nicht so ernst zu nehmen. Ansonsten stehe ich natürlich voll und ganz hinter meinen Recherchen, die ich nur zum geringen Teil im Vortrag wiedergeben konnte. Der interessierte Verlag, den ich für mein Buchmanuskript über dieses Thema (Albertus Magnus und die außerirdische Technologie des Mittelalters) momentan an der Hand habe, will, wenn alles gutgeht, das Buch bis zur nächsten Frankfurter Buchmesse auf den Markt bringen. Natürlich werde ich dann eine entsprechende Notiz und ein Rezensionsexemplar an die "UI" weiterleiten, damit die Leser darüber informiert werden.

Wie ich gestern (am 16.3.1985) auf der Mitgliederversammlung der **GEP** in Lüdenscheid erfuhr, erlitt **Gilbert Schmitz** einen Herzinfarkt und liegt z. Zt. im Hospital. Wie seine Freundin in Ihrer Mitteilung an den Vorstand der **GEP** schrieb, besteht gottseidank jedoch keine Lebensgefahr mehr.

Ich möchte es deshalb nicht versäumen, **Gilbert** an dieser Stelle meine besten Wünsche zu seiner baldigen Genesung auszusprechen. Hoffen wir, daß er bald wieder aktiv in die Forschung eingreifen kann.

Damit möchte ich schließen, mit den besten Wünschen und Grüßen an alle Leser der "UI", und insbesondere an **Gilbert** nach Luxemburg

Axel Ertelt

WIE KÖNNTEN UFO'S ZU UNS KOMMEN?

II. TEIL

ING. JOACHIM JAHN

Dritter Teil

Wissenschaftliche Deutung des UFO-Phänomens

1. Erscheinungen aus der Relativitätstheorie

Wie kann nun ein sterbliches Lebewesen, ob von der Erde oder einem über tausende von Lichtjahren entfernten Planeten innerhalb der Michstraße oder sogar über millionen von Lichtjahren entfernten Galaxien, tausende oder millionen Jahre lange Reisen Reisen überleben?

Wohl nur dort, an Orten bzw. Räumen in denen die Zeit stillsteht d.h. es darf dort keine Vergangenheit und keine Zukunft geben, sondern nur ewige Gegenwart!

Daß solche Orte bzw. Räume bestehen, wird von der Wissenschaft angenommen und wird später noch näher erläutert. Dies hat nur bedingt mit Erscheinungen aus der Relativitätstheorie zu tun. Die Relativitätstheorie geht von speziellen "realen" Räumen und Zeiten in unterschiedlichen Systemen in Form des Raum -Zeit- Kontinuums aus. Z.B. die Erde ist das eine Koordinatensystem. Bewegt sich nun ein Körper bzw. ein Raumschiff mit 99,9% Lichtgeschwindigkeit (welche natürlich technisch nicht zu erreichen wäre) von der Erde weg in den Weltraum hinaus, so würde dieses Raumschiff über die Raumkrümmung die gesamte Milchstraße innerhalb von 4 472 Jahren für die Besatzung umfahren und wieder zur Erde zurückkehren. Auf der Erde sind allerdings für die eben genannte Zeitspanne 100 000 Erdenjahre vergangen. Denn bei Betrachtung der Milchstraßengröße ist relativ über die Raumkrümmung gesehen, der Durchmesser und der Umfang gleich 100 000 Lichtjahre.

Aus errechneten Beispielen ist zu ersehen, daß erst in den letzten zehntel bzw. hunderstel Prozenten vor Erreichung der Lichtgeschwindigkeit, ein wirklich nennenswerter Anstieg der Zeitdiletation (Zeitdehnung) zu verzeichnen ist. Da aber auch im gleichen Verhältnis die Masse des Raumschiffes zunimmt, benötigte man hierfür Energiemengen, welche z.Zt. von keiner bekannten Antriebsart aufgebracht werden könnten, voraussichtlich auch nicht von außerirdischen Intelligenzen.

Daher muß für das Erscheinen von UFOs, vorausgesetzt es gibt sie, eine andere Möglichkeit in Erwägung gezogen werden.

Beim reinen Zeit- Kontinuum fällt nun eine relativistische Erscheinung auf, welche besagt, daß Uhren immer langsamer gehen je mehr sie sich einem Schwere- (Gravitations) Feld nähern. Dies ist die erste Möglichkeit, ohne Anwendung von hohen Geschwindigkeiten, eine Zeitveränderung zur realen Erdzeit zu erzielen. Wenn außerdem ein Gegenstand auf eine überschwere Masse (Neutronenstern oder schwarzes Loch) zufällt und erreicht hierbei annähernd Lichtgeschwindigkeit, so passiert er eine sogenannte Ereignisbarriere. Eine Uhr würde hierbei zum Stillstehen gezwungen, d.h. die Zeit steht still. Die Uhr bzw. ein Raumschiff würde abgebremst werden, denn ein materiebehafteter Körper kann lt. Lorentztransformation die Lichtgeschwindigkeit nicht überschreiten. Seine Masse würde hierbei unendlich groß werden. Die stehende Uhr. bzw. das Raumschiff würde zu ewigen Zeiten "zeitlos" an dem entsprechenden Punkt im Raum ewig zu sehen sein! Die Uhr bzw. das Raumschiff würden jedoch weiterhin von dem

Neutronenstern oder schwarzem Loch angezogen werden und aus ihrem stehenden Bild heraus mit fast Lichtgeschwindigkeit auf dieselben zufliegen. Hier von der überschweren Masse z.B. des schwarzen Loches aufgesaugt und zermalmt werden. Da angeblich das schwarze Loch mit dem Hyperraum in Verbindung steht, würde die entsprechende Masse des eingetauchten Raumschiffes auf der entgegengesetzten Seite des schwarzen Loches in den Hyperraum austreten. Über den Hyperraum würde diese Masse zeitlos zu einem sogenannten weißen Loch transportiert und durch dieses wieder in unseren irdischen Raum eintreten. Fälschlicherweise hatte man bisher angenommen, daß sich Raumschiffe von einem schwarzen zu einem weißen Loch über den Hyperraum zeitlos transportieren ließen. Man hatte jedoch nicht berücksichtigt, daß das Raumschiff in der überschweren Masse des schwarzen Loches zerstört würde. Die Masse des schwarzen Loches besteht aus dicht aneinanderliegenden Atomkernen, wobei ein Kubikzentimeter dieser Masse viele Millionen Tonnen wiegt und das Gewicht mehrerer Schlachtschiffe hat. Ein schwarzes Loch ist der allerletzte Zustand gestorbenen Sternen. Die in der noemalen Materie durch Elektronenbahnen ausgefüllten weiten Räume zwischen den Atomkernen fehlen hier ganz.

Nur nutzen uns für unsere Betrachtungen die vorgenannten Ereignisse nichts. Wir wollen ja nicht an einem Punkt im Raum ewig zu sehen sein bzw. in einem schwarzen Loch zermalmt werden, sondern wir wollen den Raum bereisen.

Hierfür gibt es eine zweite, physikalische bewiesene, Möglichkeit.

I. SUPERRÄUME bzw. HYPERRÄUME

Auch in völlig "energielosen Räumen" steht die Zeit still!
Vorbedingung hierfür ist:

1.) Die völlige Masselosigkeit dieses Raumes. Wie bereits vorher erwähnt sind im Weltraum immer noch 1 bis 2 Atome pro cm^3 vorhanden. Masse ist nach Einstein nur eine Erscheinungsform der Energie.

2.) Dieser Raum muß völlig frei von elektromagnetischer Strahlung (Licht, Höhen, UV, Gamma, Elektronen- Strahlung) sein. Auch alle diese Strahlungsarten sind nur Erschienugsformen der Energie.

Dieser nun völlig energielose sogen. Super oder Hyper- Raum befindet sich:

1.) Außerhalb unseres realen Weltraums. Es ist also der Raum, in welchen sich nach ca. 20 Milliarden Jahren unser realer Raum, mit allen enthaltenen Sternenmassen, hin ausdehnt.

2.) Bei einer explodierenden Granate gibt es Raumsektoren, welche nicht mit

Splitter ausgefüllt werden. Ähnlich verhält es sich mit dem Urknall. Der riesige Materieklumpen verhielt sich vor ca. 20 Milliarden Jahren wie eine riesige Granate, welche zu diesem Zeitpunkt gerade explodierte. Die Splitter dieser Explosion (sprich Urknall) dehnen sich seit dieser Zeit immer noch in den Superraum als Ereignisgrenze aus, was die Rotverschiebung in Spektren ferner Galaxien beweist. Es ist demnach denkbar, daß nach der Auslösung des Urknalls nicht alle Raumsektoren unseres realen Weltraums gleichmäßig mit Materie ausgefüllt wurden. Es könnten demnach Räume innerhalb unseres sichtbaren bzw. meßbaren realen Raumes bestehen, welches auch heute noch völlig energielos sind. Nur haben wir heute noch nicht die Möglichkeit, diese Super-Raumsektoren in unserer Nähe zu orten, da unsere Meßmittel noch viel zu unempfindlich sind. Diese Superräume hatten während der ca. 20 Milliarden Jahre währenden Ausdehnung des Weltalls keine Chance, sich mit der umgebenden Weltraum- Materie und -Strahlung zu verbinden, da die Massen- und Strahlungs- Dichte während des Ausdehnungsvorganges laufend abnahm, d.h. auch der Energieinhalt des umgebenden Raumes immer geringer wurde. Wenn schon direkt nach Beginn des Urknalls diese Räume entstanden, d.h. der damalige hohe Energieinhalt nicht ausreichte die Superräume zu durchdringen, so wird es auch in Zukunft nicht möglich sein, daß sich diese Superräume innerhalb unseres Weltraums mit Materie auffüllen werden. Jedoch eine Auffüllung mittels Strahlung wäre denkbar, da die Lichtgeschwindigkeit größer als die Fluchtgeschwindigkeit der Materie ist.

Mit großer Wahrscheinlichkeit wird die zukünftige naturwissenschaftliche Forschung Anhalte zur Entdeckung von Superräumen bzw. deren künstliche Herstellung finden. Wenn dies gelingen sollte, wäre dies der erste Anhalt zur Einbringung von Raumfahrzeugen in diese Superräume und die Steuerung dieser Räume mit samt der eingebrachten "zeitlosen" Raumfahrzeuge für eine interstellare Reise.

Hätten sich die beschriebenen Räume seit dem Urknall nicht mit Masse, jedoch mit Strahlung aufgefüllt, so wären sie, wie am Anfang dieses Abschnittes beschrieben, nicht mehr absolut energielos und demnach für unsere weiteren Vorhaben nicht zu gebrauchen. Hier kann jedoch angenommen werden, daß außerirdische Intelligenzen die künstliche Herstellung von Superräumen, wie nachfolgend im Abschnitt 4 beschrieben. gelungen ist. Auch mit unseren heutigen technischen Mitteln wäre die Herstellung von Superräumen über unserer Erde möglich

3.) Nehmen wir an, eine außerirdische Intelligenz war schon vor langer Zeit in der Lage solche energielosen Superräume in ihrer Nähe zu orten. Z.B. mittels sehr energiereichen UV oder Laser- Strahlen, welche wir z.Zt. in diesem hohen Energiebereich noch nicht erzeugen können. Es liegt nahe, daß diese Intelligenzen, immer vorausgesetzt daß es sie gibt, wie schon oben angeführt, schon gebaute kleine Raumfahrzeuge mit z.B. Einmannbesatzung und dessen Lebenserhaltungssystem in diesen georteten Superraum geschossen. Was passiert mit diesem Raumfahrzeug und dem Astronauten?

Fortsetzung folgt

NICHT VERGESSEN!!!NICHT VERGESSEN!!!

Das diesjährige 6. CENAP UFO- MEETING findet im September 1985 in Luxemburg statt!
Anmeldungen bei: CEPS/CENAP c/o Gilbert Schmitz, 14, rue Fort Dumoulin, L-1425 Luxemburg

---

HEILBRONNER UFO INFORMATION

Kleinanzeigen

ANZEIGEN:

G U T S C H E I N Für ein Gratis- Inserat bis 20 Worte im Hobby Magazin "PANORAMA" jedes weitere Wort kostet nur DM o,20. Ein Belegexemplar oder Probeheft erhalten Sie gegen DM 3,-- in Briefmarken/ Schek. PANORAMA- MAGAZIN Postfach 1230, D- 3000 Garbsen (x-ad)

WORLD- MAGAZINE, BOX 24, A- 1234 WIEN
Private Kontaktzeitschrift für Hobbys, Klein Ex- Import, Briefwechsel. Probenummer, voll mit Adressen aus der ganzen Welt, plus Ihrer eigenen Anzeige nur DM 4,-- in Briefmarken. (x-ad)

EUROCAT- NACHRICHTEN Einmalig! Probeexemplar DM 2,-- oder 2 IRC! Sofort anfordern von Heinz Gassner, D-7420 Münzingen (x-ad)

"BIO-QUELLE"- die kostenlose Privat- Zeitschrift, die das Besondere bringt, kommt jeden Monat gratis zu Ihnen (70 Pfg. Rückporto) BIO- Quelle, Box 221, D- 6430 Bad Hersfeld

Suche jedes Material (Bücher, Zeitschriften, Dias, Fotos, S.8 Filme, Videobänder VHS usw.) über die UFO-Sichtungen von Astronauten. Angebote an: Gilbert Schmitz, 14 rue Fort Dumoulin, L- 1425 Luxemburg.

CENAP, Deutschlands seriöse Untersuchungsgruppe in Sachen UFO- Forschung gibt gerne Auskünfte über bestimmte Themen oder verschickt auf Wunsch kostenlose Muster des monatlichen CENAP- REPORTs. Adresse: CENAP c/o Werner Walter Eisenacherweg 16, 6800 Mannheim 31



2. MYSTERIA-Meeting

MYSTERIA plant im April 1986 ein großes Meeting mit mindestens 100 Teilnehmern! Um rechtzeitig disponieren zu können, bitten wir alle Leser und an unserer Thematik interessierte Personen um frühzeitige (ab sofort!) Anmeldung, die vorerst noch unverbindlich bleibt.

Das Meeting soll in Horn/Bad Meinberg, im Teutoburger Wald, nahe den Externsteinen, stattfinden.

Referiert wird zu den Themen "UFO-Forschung" und "Prä-Astronautik".

Anfragen und Anmeldungen bitte an die MYSTERIA-Chefredaktion
c/o Axel Ertelt
Postfach 1227
D-5884 Halver 1

INSERIEREN SIE GRATIS

Gönnen Sie Ihren Anzeigen das bunte Leservolk vieler Hobby- und Privatzeitschriften des deutschen Sprachraumes in Europa und Übersee. Koexistenz aller Lehren, alles unter einem Hut: Astrologen, Atomgegner, Alternative, Auswanderer, Autoren, Erfinder, Esperantisten, Esoteriker, Friedensforscher, Globetrotter, Ideenvermittler, Kontaktzeitschriften, Magier, Numismatiker, Privatforscher, Prä-Astronautiker, Raritätensammler, UFO-Forscher und viele andere mehr...

So kommen Sie in diesen Kreis hinein:

Als Privatperson, Gruppe oder Verein senden Sie uns Ihre Adresse und Ihren originellen Text. Zwei Schreibmaschinenzeilen veröffentlichen wir gratis; sofort.
Als Verleger einer Zeitschrift oder eines Bulletins senden Sie uns bis zu 30 Schreibmaschinenzeilen Ihrer Werbung, die wir im Austausch für die Einschaltung dieses oder eines ähnlichen Textes in Ihrer Publikation, sofort nach Erhalt Ihrer Belegnummer, veröffentlichen.

748 Adressen und Beschreibungen
umfaßt bereits unser Katalog ! Erhältlich bei: **MYSTERIÖSER ZIRKEL, Box 14, Tigre, ARGENTINIEN**

NEU! Jetzt in 4. Auflage!

EXTRATERRESTRISCHE INTELLIGENZEN (1901-1970)

Kommentierte Bibliographie der deutschsprachigen selbständigen Veröffentlichungen zum Themenbereich

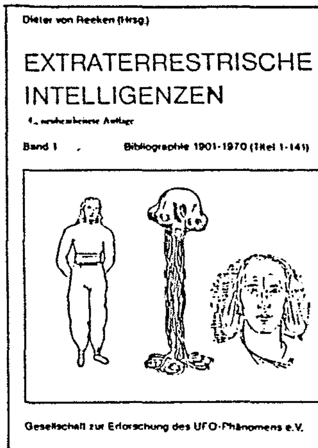
- Außerirdisches Leben,
- UFOs ("Fliegende Untertassen"),
- Prä-Astronautik,

zusammengestellt und herausgegeben von

Dieter von Reeken

im Rahmen der "Arbeitsgruppe Bibliographie" in der

GESELLSCHAFT ZUR ERFORSCHUNG DES UFO-PHÄNOMENS (GEP) e.V.



<Bestell-Nr. 12> Dieter von Reeken (Hrsg.): EXTRATERRESTRISCHE INTELLIGENZEN. Band 1. Bibliographie 1901-1970 (Titel 1 - 141). Lüdenscheid, Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V., 4.,neubearbeitete Auflage 1985. Heft, fester Kartonumschlag, 35 Seiten, mit Abbildungen und Registern. <ISBN 3-923862-52-0> 10,oo DM.

Die gegenüber der vorigen Auflage von der Aufmachung her besser ausgestattete Bibliographie (verkleinerter Offsetdruck, Druckvorlagen mit Carbonband im Blocksatz geschrieben) enthält die genauen bibliographischen Daten von 141 im Zeitraum von 1901-1970 erschienenen Büchern, Heften und Broschüren zum genannten Themenbereich in deutscher Sprache. Erschlossen wird die Bibliographie durch mehrere Register (Autoren-, Personen- und Sach-, Verlags- und Übersetzerregister), wobei im Autorenregister sämtliche Titel, alphabetisch nach Verfassern geordnet, nochmals in Kurzform aufgeführt werden. Außerdem sind Erläuterungen und ein Abkürzungsverzeichnis beigegeben. Die Neuauflage ist daher auch für Besitzer der früheren Auflagen interessant.

NEUERSCHEINUNG!

EXTRATERRESTRISCHE INTELLIGENZEN (1981-1982)

Kommentierte Bibliographie der deutschsprachigen selbständigen Veröffentlichungen zum Themenbereich

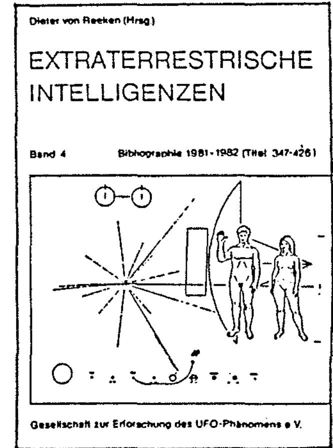
- Außerirdisches Leben,
- UFOs ("Fliegende Untertassen"),
- Prä-Astronautik,

zusammengestellt und herausgegeben von

Dieter von Reeken

im Rahmen der "Arbeitsgruppe Bibliographie" in der

GESELLSCHAFT ZUR ERFORSCHUNG DES UFO-PHÄNOMENS (GEP) e.V.



<Bestell-Nr. 15> Dieter von Reeken (Hrsg.): EXTRATERRESTRISCHE INTELLIGENZEN. Band 4. Bibliographie 1981-1982 (Titel 347-426). Lüdenscheid, Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens, 1. Auflage 1985. Heft, fester Kartonumschlag, ~~XX~~ 39 S. Seiten, mit Abbildungen und Registern. <ISBN 3-923862-05-9> 10,oo DM.

Die gegenüber den früheren Ausgaben von der Aufmachung her besser ausgestattete Bibliographie (verkleinerter Offsetdruck, Druckvorlagen mit Carbonband im Blocksatz geschrieben) enthält die genauen bibliographischen Daten von 70 im Zeitraum von 1981-1982 erschienenen Büchern, Heften und Broschüren zum genannten Themenbereich in deutscher Sprache. Erschlossen wird die Bibliographie durch mehrere Register (Autoren-, Personen- und Sach-, Verlags- und Übersetzerregister), wobei im Autorenregister sämtliche Titel (auch die seit 1901 erschienenen Bücher!), alphabetisch nach Verfassern geordnet, nochmals in Kurzform aufgeführt werden. Außerdem sind Erläuterungen und ein Abkürzungsverzeichnis beigegeben. Da sich sämtliche Register neuerdings auch auf den Inhalt der früheren Bände erstrecken, gewinnt die vorliegende Bibliographie an besonderem Wert.

Auslieferung:
GEP e.V., Postfach 2361, 5880 Lüdenscheid 1

„DDR-Zeitung Dresde" 16.1.82

Das Märchen über die „Fliegenden Untertassen"

Über den neuesten Stand der Erkenntnisse

Der Name „Cutty-Sark-Whisky" bürgt für Qualität. Dennoch ließen sich die Werbemanager der Herstellerfirma noch einen Gag einfallen, um den Absatz weiter anzukurbeln: Sie setzten einen Preis von einer Million Pfund Sterling aus.

Derjenige sollte das Geld bekommen, der eine „Fliegende Untertasse" gesichtet hat und beweisen kann, daß sie von außerhalb unseres Sonnensystems gekommen ist.

Die britischen Whiskyproduzenten brauchten bis heute die Million nicht zu zahlen. Ihre andere Rechnung aber ging voll und ganz auf. Die Preisstiftung erwies sich als überaus reklamewirksam.

Ob nun angeregt durch ein Gläschen Cutty-Sark-Whisky oder im Kreise sachlich-nüchterner Diskussion, so sind es immer wieder bestimmte Fragen, von denen ernst zu nehmende Menschen magisch angezogen, ja fasziniert werden: Haben wir Verwandte im Weltall? Gibt es Sterne, auf denen vernunftbegabte Wesen leben? Existieren irgendwo Superzivilisationen? Verfügen solche hochintelligenten Wesen aus dem Kosmos über eine Raumfahrttechnik, von der wir heute nur träumen können? Näherten sie sich mit ihren Weltraumflugkörpern schon unserer Erde? Vielleicht gibt es die UFOs doch?

Unsere Erde steht unter Kontrolle, rund um die Uhr, 24 Stunden an jedem Tag. Observatorien und Satellitenbeobachtungsstationen in aller Welt, „Weltraumbahnhöfe" in der UdSSR und den USA, Kontrolltürme der Flugplätze und militärische Radarstationen beobachten oder überwachen das Geschehen innerhalb und außerhalb der Atmosphäre. Sonderprogramme wie das Internationale Geophysikalische Jahr oder ein weltweites Vorhaben zur Meteoritenüberwachung sorgten für zusätzliche Kontrollen.

Noch keine jener offiziellen und technisch perfekt ausgerüsteten Institutionen hat bisher eine „Fliegende Untertasse" registriert. Vorerst „Unidentifizierte Fliegende Objekte" ließen sich noch jedes Mal auf natürliche Ursachen zurückführen. In keinem einzigen Fall entpuppte sich ein vermeintlicher UFO als „Untertasse" aus dem Kosmos.

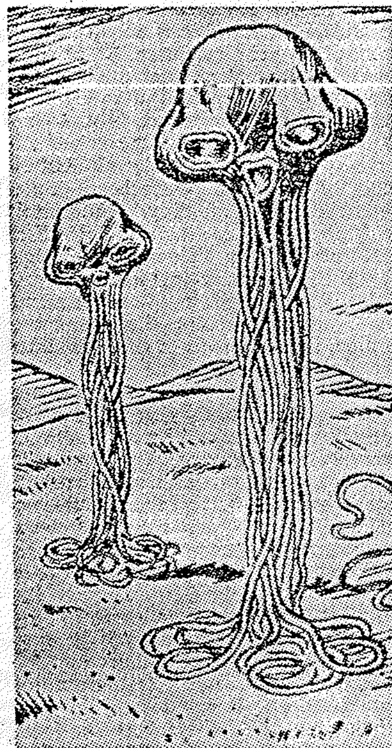
Alle Berichte über UFO-Landungen und Kontakte mit außerirdischen Wesen kamen von Leuten, die sich selbst zu einer Schar von „Eingeweihten" rechnen. Bei keiner Regierungsstelle, bei keinem staatlichen Organ, in keinem wissenschaftlichen Institut und in keiner offiziellen Einrichtung hat sich bis heute ein Gast aus dem Weltall vorgestellt.

Das aber heißt nicht, daß es die UFOs nicht doch geben kann. Aber wo?

So alt wie die Menschheit ist die Meinung, daß es im Kosmos zahlreiche bewohnte Sterne gibt. Derartige Ansichten waren über Jahrtausende hinweg weder zu beweisen noch zu widerlegen.

Im Jahr 160 schrieb der griechische Schriftsteller Lukian aus Samosata den wohl ältesten überlieferten utopischen Roman. In seiner „Vera Historia" – „Wahre Geschichte" – schilderte er eine Reise zum Mond und zu seinen angeblichen Bewohnern. Solche und ähnliche Gedanken blieben seither ein zentrales Thema der utopischen Literatur. Nicht nur Schriftsteller, sondern auch bedeutende Gelehrte befaßten sich mit diesem Genre.

Johannes Kepler erzählte in einem phantastischen Roman mit dem Titel „Somnium" – „Der Traum" – über das Leben von Schlangenmenschen auf dem Mond. In einem ähnlichen Buch beschrieb der Physiker Christian Huygens das Dasein von Lebewesen auf Planeten und Fixsternen. Seiner „Allgemeinen Naturgeschichte" hat Kant den Anhang „Von den Bewohnern der Gestirne" beigefügt.



Herbert Georg Wells (1866–1946) stellte 1898 in seinem Roman „Der Krieg der Welten" die Marsbewohner als recht fadenscheinige Geschöpfe dar.

Über das Leben auf anderen Sternen äußerten sich auch Voltaire, Herder, Lessing und Goethe positiv. Der große Mathematiker Gauß schlug vor, in Sibirien ein riesiges gleichseitiges Dreieck, jede Seite 16 Kilometer lang, zu errichten, um intelligente und geometriekundige Planetenbewohner auf uns aufmerksam zu machen.

Diese Ideen, geäußert von Lukian bis Gauß, konnten sich nicht auf astronomische Beobachtungen oder andere Nachweise stützen. Es blieben noch reine Spekulationen, die einer Antwort auf die alte Frage nicht näherkommen konnten. Nüchtern betrachtet, läuft das Problem des außerirdischen Lebens auf **die Beantwortung von drei Fragen hinaus: Was ist das Leben? Wie ist das Leben auf der Erde entstanden?** War dies ein einmaliger Prozeß, oder kann er sich unter bestimmten Bedingungen wiederholen?

Antworten darauf können nur durch ein fruchtbares Zusammenwirken von Naturwissenschaften und Philosophie gegeben werden. Friedrich Engels hat sich bei seinen philosophisch-naturwissenschaftlichen Studien eingehend auch mit diesen Problemen befaßt und erstmals Überlegungen außerhalb des jahrhundertealten Dunstkreises der Spekulationen angestellt.

Die moderne Biologie hat die Hypothese von Engels zur Entstehung des Lebens bestätigt. Stets an das Vorhandensein von Eiweißen und die in ihnen ablaufenden Stoffwechselvorgänge geknüpft, entwickelte sich nach ihrer Ansicht das Leben auf der Erde vor mehr als zwei Milliarden Jahren. Aus einfachsten Urorganismen gingen die heutigen Mikroorganismen, Pflanzen und Tiere und auf einer hohen Entwicklungsstufe der Mensch hervor. Das Leben auf der Erde ist nicht zufällig entstanden, sondern ergab sich notwendig und gesetzmäßig aus der gesamten Entwicklung unseres Planeten. Stark vereinfacht können als Grundlagen für das Entstehen des Lebens vier Bedingungen – im Sinne der von Engels erwähnten „günstigen Umstände" – genannt werden:

- Temperaturen zwischen 0 und 70 Grad
- Ausreichende Vorräte an Wasser,
- Atmosphäre, im Urzustand hauptsächlich bestehend aus Wasserstoff, Wasserdampf, Methan und Ammoniak, bei der Weiterentwicklung mit den Hauptbestandteilen Stickstoff, Sauerstoff, Wasserdampf und Kohlendioxid.
- Lichteinstrahlung auf der Oberfläche des Himmelskörpers, um die Photosynthese einzuleiten.

Angesichts der Unendlichkeit des Weltalls können sich solche Bedingungen auf zahlreichen anderen Himmelskörpern wiederholen, so daß außerirdisches Leben existiert – noch als Urorganismen oder auch schon mit Zivilisationen ähnlich wie auf der Erde. Nachweisbar wären am leichtesten technisch hochentwickelte außerirdische Gemeinschaften. Mit der Entwicklung der Radioastronomie ergaben sich dazu für uns ganz neue Möglichkeiten, dieses Problem zum Gegenstand exakter wissenschaftlicher Forschung zu machen.

Leistungsfähige Antennenanlagen „horchten" ins All. Gab es vielleicht neben den natürlichen Radiosternen auch künstliche Quellen, die von vernunftbegabten Wesen bedient wurden?

Vor wenigen Jahren entstand die Infrarot-Astronomie und bot sich als weiterer neuer, erfolgversprechender „Weltraum-Detektiv" an. Diese modernen astronomischen Disziplinen machten derart rasche Fortschritte, daß irgendwelche kosmische Aktivitäten einer Superzivilisation in unserer Milchstraße oder in benachbarten Sternensystemen zweifelsfrei bemerkt worden wären. Aber nichts dergleichen konnten die Wissenschaftler bisher registrieren.

HEILBRONNER U F O INFORMATION



LÜD.

GEP
Gemeinschaft zur Erforschung
unbekannter Phänomene e. V.
Postfach 23 61
D-5880 Lüdenscheid 1

CENAP

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52

MA.

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

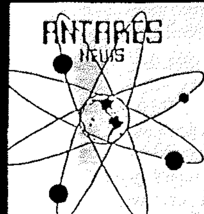
HN.

Jochen Ickinger
Olgastraße 13
D-7100 Heilbronn
Tel. 07131/80910

Roland Gehardt
Frundsbergstraße 244
D-7100 Heilbronn-Böckingen
Tel. 07131/484528

DEUTSCHE UFO ALARMZENTRALEN

Werden Sie Mitglied beim CENAP - HN!





DIE SERIÖSE U F O FACHZEITSCHRIFT